

## Neue Vorwürfe gegen Greifeld

**Karlsruhe** (aß). Nach neuen Archivfunden fordert eine Initiative die sofortige Aberkennung der KIT-Ehrensensatorwürde von Paul Greifeld. Die Initiatoren, zu denen unter anderem das „Forum Ludwig Marum“ und der frühere Betriebsrat des Forschungszentrums, Dietrich Schulze, gehören, werfen dem Karlsruher Institut für Technologie „Verschleppung“ vor.

Aus französischen Quellen ließen sich antisemitische Äußerungen des 1984 verstorbenen früheren Geschäftsführers des Forschungszentrums aus den Jahren 1940/41 belegen. Paul Greifeld war von 1956 bis 1974 Geschäftsführer des Forschungszentrums, für seinen Einsatz zur verbesserten Zusammenarbeit mit der Universität Karlsruhe war ihm 1969 die Ehrensensatorwürde verliehen worden. Nachdem Details aus Greifelds Tätigkeit als Kriegsverwaltungsrat im besetzten Paris bekannt wurden, setzte das KIT die Ehrung aus und veranlasste eine wissenschaftliche Aufarbeitung möglicher NS-Verstrickungen früherer Mitarbeiter. Der Historiker Bernd-A. Rusinek will Ergebnisse seiner Forschungen Ende diesen Jahres vorlegen. In einem ersten Zwischenbericht hatte Rusinek der Auffassung widersprochen, dass Greifeld „zum führenden NS-Personal“ im besetzten Paris gehört haben könnte.

### **Berichtigung:**

**Greifelds Vorname ist nicht Paul, sondern Rudolf. Das wusste die BNN in ihren bisherigen Berichten zum Ehrensensator am 18.12.2013, 27.07.2013 und 15.03.2013**